

Forscher räumen mit dem Mythos Wasser auf

Neueste Ergebnisse in Chemie-Zeitschrift zu lesen

Das Wissensschaftsmagazin „Science“ kürte das Lebenselixier Wasser zu einem „Top Ten“-Thema der Forschung in 2004. Beginnend mit Konrad Röntgen wird seit mehr hundert Jahren unermüdlich über das Wasser geforscht. Dennoch hat das feuchte Element noch nicht alle Geheimnisse preisgegeben.

Besonders seine ungewöhnlichen Eigenschaften (Anomalien) lassen das Wasser manchmal rätselhaft erscheinen. Häufig werden dem Wasser nicht belegbare Eigenschaften zugeschrieben: Wasser habe ein Gedächtnis, Wasser besitze eine besondere Heilkraft und so fort. Mit diesem Mythos räumen Rostocker Wasserforscher in einer Titelgeschichte der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Chemie in unserer Zeit“ (3/2005) gründlich auf.

In dem Beitrag „Wasser: Anomalien und Rätsel“ beschreiben Prof. Ralf Ludwig aus der Physikalischen Chemie der



Prof. Ralf Ludwig

Universität Rostock und sein Dortmund-Kollege Dietmar Paschek die Anomalien des feuchten Elements und ihre Bedeutung für unser Alltagsleben. Dabei können sie die ungewöhnlichen Eigenschaften des Wassers mit verschiedenen Strukturelementen erklären. In dem Beitrag widmen sich die Autoren auch den modernen Aspekte der Wasserforschung wie dem Verhalten von Wasser an Grenzflächen. Wie unterscheidet sich die Struktur von Wasser an der Oberfläche von der in der Flüssigkeit? Wie wechselwirkt Wasser mit großen Biomolekülen? Wie verhält es sich in Poren und Kanälen von Zellen?

Die Titelgeschichte der Rostocker Wasserforscher ist bereits auf große Resonanz gestoßen, berichtet Prof. Ralf Ludwig. Wer Interesse hat, kann per E-Mail-Anfrage unter ralf.ludwig@uni-rostock.de einen kostenlosen Nachdruck des Artikels erhalten.

Forscher räumen mit dem Mythos Wasser auf

Neueste Ergebnisse in Chemie-Zeitschrift zu lesen

Das Wissensschaftsmagazin „Science“ kürte das Lebenselixier Wasser zu einem „Top Ten“-Thema der Forschung in 2004. Beginnend mit Konrad Röntgen wird seit mehr hundert Jahren unermüdllich über das Wasser geforscht. Dennoch hat das feuchte Element noch nicht alle Geheimnisse preisgegeben.

Besonders seine ungewöhnlichen Eigenschaften (Anomalien) lassen das Wasser manchmal rätselhaft erscheinen. Häufig werden dem Wasser nicht belegbare Eigenschaften zugeschrieben: Wasser habe ein Gedächtnis, Wasser besitze eine besondere Heilkraft und so fort. Mit diesem Mythos räumen Rostocker Wasserforscher in einer Titelgeschichte der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Chemie in unserer Zeit“ (3/2005) gründlich auf.

In dem Beitrag „Wasser: Anomalien und Rätsel“ beschreiben Prof. Ralf Ludwig aus der Physikalischen Chemie der



Prof. Ralf Ludwig

Universität Rostock und sein Dortmund-Kollege Dietmar Paschek die Anomalien des feuchten Elements und ihre Bedeutung für unser Alltagsleben. Dabei können sie die ungewöhnlichen Eigenschaften des Wassers mit verschiedenen Strukturelementen erklären. In dem Beitrag widmen sich die Autoren auch den modernen Aspekte der Wasserforschung wie dem Verhalten von Wasser an Grenzflächen. Wie unterscheidet sich die Struktur von Wasser an der Oberfläche von der in der Flüssigkeit? Wie wechselwirkt Wasser mit großen Biomolekülen? Wie verhält es sich in Poren und Kanälen von Zellen?

Die Titelgeschichte der Rostocker Wasserforscher ist bereits auf große Resonanz gestoßen, berichtet Prof. Ralf Ludwig. Wer Interesse hat, kann per E-Mail-Anfrage unter ralf.ludwig@uni-rostock.de einen kostenlosen Nachdruck des Artikels erhalten.